

Phase 2

Studie zum Verhalten von Wölfen gegenüber Zäunen in der Landwirtschaft

1 Ausgangslage

Die Umsetzung von Herdenschutzmassnahmen bei Konflikten zwischen Grossraubtieren und der Landwirtschaft sorgt immer für Diskussionen bezüglich Risikoabschätzung, Machbarkeit und Finanzierbarkeit der jeweils möglichen Schutzmassnahmen.

Um Grossraubtiere von Weideflächen auszuschliessen, wird in vielen Ländern nebst dem Einsatz von Herdenschutzhunden auch mit elektrifizierten Zaunsystemen gearbeitet. Dabei wird entsprechend den Erfahrungen nach dem «best-practice-Prinzip» gearbeitet und auch die Empfehlungen für Gross- und Kleinviehhalter basieren auf Erfahrungswerten. Einige Studien haben die Effizienz bestimmter Zaunsysteme untersucht. Die Mehrheit dieser Studien wurden jedoch in den USA mit Koyoten durchgeführt, deren Verhalten sich nachweislich von dem der Wölfe unterscheidet (bezüglich ihrer Kletterfähigkeit). Ausserdem wurde nur untersucht, ob es bei der Wolfspräsenz auf einer Weide mit definiertem Zaunsystem Risse gegeben hatte oder nicht. Die Frage, wie ein Wolf ein bestimmtes Zaunsystem überwindet blieb dabei unbeachtet. Zudem erweisen sich manche der getesteten Zaunsysteme für die tägliche Praxis mit wiederholtem Auf- und Abbau in unebenem Gelände – wie dies im europäischen Alpenbogen oft der Fall ist – als zu aufwendig. Deshalb wurde 2015 ein Projekt gestartet, in welchem das Verhalten von Wölfen gegenüber Zäunen untersucht wurde. In einer zweiten Projektphase sollen nun zusätzliche Kenntnisse darüber gewonnen werden, wie sich Wölfe verhalten, wenn sie sich einem bestimmten Zauntyp nähern und unter welchen Bedingungen, auf welche Weise sie diesen überwinden.



© chwolf, C. Müller



© Parc animalier de St-Croix



agridea

ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES LÄNDLICHEN RAUMS
DÉVELOPPEMENT DE L'AGRICULTURE ET DE L'ESPACE RURAL
SVILUPPO DELL'AGRICOLTURA E DELLE AREE RURALI
DEVELOPING AGRICULTURE AND RURAL AREAS

2 Kernfragen und Methodik

Folgende Fragestellungen sollen bearbeitet und mit Versuchen an Gehege-Wölfen beantwortet werden:

- Wie nähern sich die Wölfe dem Zaun? – Kopfhaltung nach oben oder unten, selbstsicher, vorsichtig?
- Wie sehen die zeitliche Abfolge, Anzahl und Frequenz der Annäherungen im direkten Zaunbereich aus?
- Welche Strategien entwickelt ein Wolf um den Zaun zu überwinden? – Versucht er unten- oder bei einem Litzensystem zwischendurch zu schlüpfen? Springt er über eine definierte Zaunhöhe?
- Unterscheidet sich das Verhalten der Wölfe in Bezug auf nicht-elektrifizierte im Vergleich zu elektrifizierten Zäunen? Falls ja, inwiefern?
- Wie und mit welchen technischen Massnahmen respektive Anpassungen kann nach erfolgreichen Passagen der Zaun erneut «wolfssicher» gemacht werden?
- Inwiefern unterscheiden sich die Rudel in ihren Verhaltensweisen?
- Wie verhalten sich die restlichen Rudelmitglieder wenn ein Individuum den Zaun überwunden hat?
- Wie wirkt sich eine erfolgreiche Passage auf das weitere Verhalten der Wölfe aus?

Mittels direkter Beobachtung, Videoüberwachung und Fotofallen (Video-Modus) soll im Tierpark «Parc animalier de Sainte-Croix» in Frankreich das Verhalten von Gehege-Wölfen gegenüber unterschiedlichen Zaunsystemen untersucht werden. Dabei soll ein Teil der grosszügig angelegten Gehege vom Rest ausgezäunt und mit Hilfe von Hunger und Futter die Motivation der Tiere erhöht werden, in diesen ausgezäunten Bereich zu gelangen



3 Ziele und Planung des Projektes

Das Hauptziel dieses Projektes ist es, mehr über das Verhalten von Wölfen gegenüber Zäunen zu erfahren.

So soll gezeigt werden, welcher mobile, landwirtschaftliche Zauntyp mit minimalem Arbeits- und Materialaufwand bezüglich Auf- und Abbau, effizient für den Herdenschutz eingesetzt werden kann, und welche technischen Rahmenbedingungen dabei beachtet werden müssen.

Die Gehege-Versuche dieser Projektphase sollen zwischen September und Dezember 2017 an zwei bis drei Wolfsrudeln in Frankreich durchgeführt werden. Die Auswertungen und Analysen derselben, einschliesslich eines Schlussberichts, folgen von Januar bis Mai 2018.

Ein weiterführender Schritt könnte die Durchführung des Versuchs mit Wölfen in anderen Tierparks und/oder mit wildlebenden Wölfen sein, um die Resultate zu validieren.



- Projektpartner**
- AGRIDEA, Eschikon 28, CH-8315 Lindau
 - Parc Animalier de Sainte-Croix 57810 Rhodes Frankreich
 - Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg FVA, Günterstalstrasse 61 Postanschrift: Wonnhalde 4, 79100 Freiburg Deutschland
- Trägerschaft**
- CHWolf • WWF Schweiz • Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
 - Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Hessen • Eider Landgeräte GmbH